

Die schwedische Grundschule

Alle Kinder und Jugendlichen in Schweden sollen unabhängig von ihrem Wohnort sowie ihren sozialen und finanziellen Verhältnissen gleichen Zugang zur Ausbildung im Rahmen des öffentlichen Schulwesens haben. Die Ausbildung in jeder Schulform soll überall im Land gleichwertig sein. Alle Schulen sind Koedukationsschulen.

Die obligatorische Volksschule wurde 1842 in Schweden eingeführt. Die heutige neunjährige Grundschule gibt es seit 1962. Zum gleichen Zeitpunkt erhielt die Schule ihren ersten modernen Lehrplan. Die Bildungspolitik der letzten Jahre ist von aktiver Reformpolitik geprägt worden. Das Zuständigkeits- und Lenkungssystem der Schule ist geändert worden. Die Schule hat neue Lehrpläne, Kurspläne und Zensurensysteme bekommen. Eltern und Schülern sind mehr Rechte bei der Wahl der Grundschule eingeräumt worden.

Neben der kommunalen Grundschule gibt es auch eine zunehmende Anzahl so genannter unabhängiger Schulen. Diese können staatlich anerkannt werden, wenn sie bestimmten, vom Reichstag und von der Regierung festgelegten Anforderungen entsprechen. Unter 3% der Schüler der Grundschule besuchen unabhängige Schulen.

Eltern und Schüler können zwischen kommunalen Schulen frei wählen. Sie können sich auch für eine unabhängige Schule entscheiden. Die Heimatgemeinde des Schülers ist verpflichtet, den Schulbesuch zu bezahlen, auch wenn der Schüler die Schule einer anderen Gemeinde oder eine staatlich anerkannte unabhängige Schule vorzieht.

Schulgesetz, Lehrplan und Regelungen

Schulgesetz

Das öffentliche Schulwesen unterliegt dem Schulgesetz. Die grundlegenden übergreifenden Ziele der Grundschule sind im ersten Kapitel des Gesetzes niedergelegt:

- *Gleicher Zugang zu Ausbildung im Rahmen des öffentlichen Schulwesens.* Alle Kinder und Jugendlichen sollen, unabhängig von Geschlecht, Wohnort sowie sozialen und finanziellen Verhältnissen, gleichen Zugang zur Ausbildung im öffentlichen Schulwesen haben.
- *Gleichwertige Ausbildung.* In jeder Schulform soll die Ausbildung überall im Land gleichwertig sein.
- *Kenntnisse und Fähigkeiten.* Die Ausbildung soll den Schülern Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, aber auch in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus ihre harmonische Entwicklung zu verantwortungsbewussten Menschen und Staatsbürgern fördern. In der Ausbildung soll auf Schüler mit besonderen Bedürfnissen Rücksicht genommen werden.
- *Demokratische Werte.* Die Tätigkeit der Schule soll in Übereinstimmung mit grundlegenden demokratischen Werten gestaltet werden.
- *Gleichberechtigung und Zurückweisung beleidigender Behandlung.* In der Schule Tätige sollen die Gleichstellung der Geschlechter fördern und aktiv allen Formen beleidigender Behandlung wie Mobbing und rassistischem Verhalten entgegenwirken.